

Klima-Aktivistin Carola Rackete mischt norwegische TV-Debatte auf

geschrieben von AR Göhring | 15. August 2025

Die bekannte deutsche Migrations- und Klima-Aktivistin Carola Rackete (Extinction Rebellion XR) saß kürzlich im Publikum einer politischen Debatte des norwegischen Fernsehens. Plötzlich sprang sie mit einer Warnweste angetan auf und skandierte auf Englisch Parolen gegen die Erdgasförderung des Landes. Die anderen Zuschauer buhten sie aus – danach wurde Rackete von der Studiosicherheit abgeführt.

Schon vor der Aufzeichnung startete Rackete ihre Aktion und stellte den größten europäischen Gasförderer Norwegen an den Pranger. Die anderen Gäste schwiegen zunächst, wurden aber ungeduldig und teilten ihren Unmut mit.

Die Netzseite des Sender NRK (ähnlich ARD) schreibt:

Klimaaktivisten wurden nach Stunt vor der Debatte ausgebuht
Zwei Personen von Extinction Rebellion standen kurz vor Beginn der NRK-Parteivorsitzenden-Debatte in Arendal auf. Das Publikum reagierte mit Buhrufen, nachdem sie unter anderem beschuldigt worden waren, wie „Drogendealer“ zu sein, wie ein Clip bei VG zeigt.

Die umstrittene Klimabewegung hat angekündigt, dass sie während der Arendalsuka mehrere Proteste und Aktionen gegen Veranstaltungen durchführen wird.

Sie hat nicht bekannt gegeben, welche Art von Protesten sie plant, aber auf ihrer Website sind Proteste von Montag bis Mittwoch angekündigt.

<https://eike-klima-energie.eu/wp-content/uploads/2025/08/iSxeGIT7tnLbabve.mp4>

Krasse Klima-Tricks: Spanische

Meßstation bei Murcia steht in der prallen Sonne neben Photovoltaik

geschrieben von AR Göhring | 15. August 2025

Der Facebook-Kanal *Unser Kosmos* publizierte gerade ein Bild der Agentur Alamy, das eine Wetterstation beim spanischen Calasparra/Region Murcia zeigt. Man sieht die Meßapparaturen frei in einer öden, felsigen Landschaft am Rand eines schwarzen PV-Parks (oder in?) stehen.

Da das Bild von 2011 geschützt ist, können wir es nicht zeigen, aber Sie können hier klicken.

Die gezeigte Station liegt in der Nähe von Calasparra, Provinz Murcia, Ost-Südostspanien. Laut spanischer SIAM-Datenbank müßte es die Station Rotas C152 (seit 1996) in der Gemeinde-Gemarkung von Calasparra (10.000 Einwohner) sein. Geografische Daten: Höhe 275m, Breitengrad 38.25349722, Längengrad -1.69496944 (38°15'12.6"N 1°41'41.9"W).

Wer sich mit Geo-Positionierung auskennt, kann sich Satellitenbilder anschauen. Im von uns verlinkten Bild von Google Maps sieht man allerdings weder PV-Anlagen, noch eine Meßstation. Was ist hier geschehen? Zeigt das Alamy-Bild nicht die Station bei Calasparra/Murcia? Oder ist die Station mittlerweile verlegt oder geschlossen? Warum sieht man auf den Satellitenfotos trotz Rundumblick keine Meßstation oder PV-Anlagen?

Antwort auf die letzte Frage: Die geografischen Angaben der SIAM-Datenbank waren offenbar nicht präzise, da in der Nähe von Calasparra eine riesige Solarfarm steht: *Planta Solar Calasparra 1*, Breitengrad 38.25724791253853, Längengrad -1.683490785328965 (Quelle: Google Maps). Schaut man sich deren Satellitenbild mit Google Maps an, ist keine Meßstation zu sehen – kein Wunder, da ein Pfahl mit ein paar Boxen dran von oben nicht zu sehen ist.

Aktualisierung: Ein freundlicher EIKE-Leser und Fan entdeckte auf dem Google-Rundumbild der Koordinaten von C152 eine kleine Anlage, die eine Wetterstation sein könnte. Das Gerät ist nur rund 50cm hoch und steht auf Sand/Kiesboden. Ist das C152? Wenn ja, warum ist sie derart niedrig über Mineralboden, der sich in der Sonne ordentlich aufheizt, montiert? Dient C152 der offiziellen Feststellung der Erderwärmung? Ist diese 50cm-Anlage der Ersatz für die große Station von 1996 im Solarfeld auf dem Alamy-Foto? Es wird mysteriös...



https://www.google.com/maps/place/38%C2%B015'12.6%22N+1%C2%B041'41.9%22W/@38.253399,-1.6949758,3a,75y,34.59h,83.13t/data=!3m7!1e1!3m5!1s02J5wVq_NjWjrL3u16WrPQ!2e0!6shttps:%2F%2Fstreetviewpixels-pa.googleapis.com%2Fv1%2Fthumbnail%3Fcb_client%3Dmaps_sv.tactile%26w%3D900%26h%3D600%26pitch%3D6.870534193283831%26panoid%3D02J5wVq_NjWjrL3u16WrPQ%26yaw%3D34.586258165541125!7i13312!8i6656!4m4!3m3!8m2!3d38.2535!4d-1.6949722?entry=tту&g_ep=EgoyMDI1MDgxMy4wIKXMDSOASAFQAw%3D%3D

Wir vermuten daher, daß die auf dem Alamy-Foto von 2011 gezeigte Wetterstation 1996 errichtet wurde und im oder neben der *Planta Solar Calasparra 1* steht – oder stand. Wer unter den geneigten Lesern eingehende Kenntnisse zur Satellitenbildersuche mit GPS/Geodaten hat, möge sie in das Kommentarfeld unten schreiben!

Kurzbeiträge zu neuen Forschungs-Ergebnissen aus Klima und Energie – Ausgabe 29 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 15. August 2025

Meldung vom 8. August 2025 auf dem Blog von Pierre Gosselin:

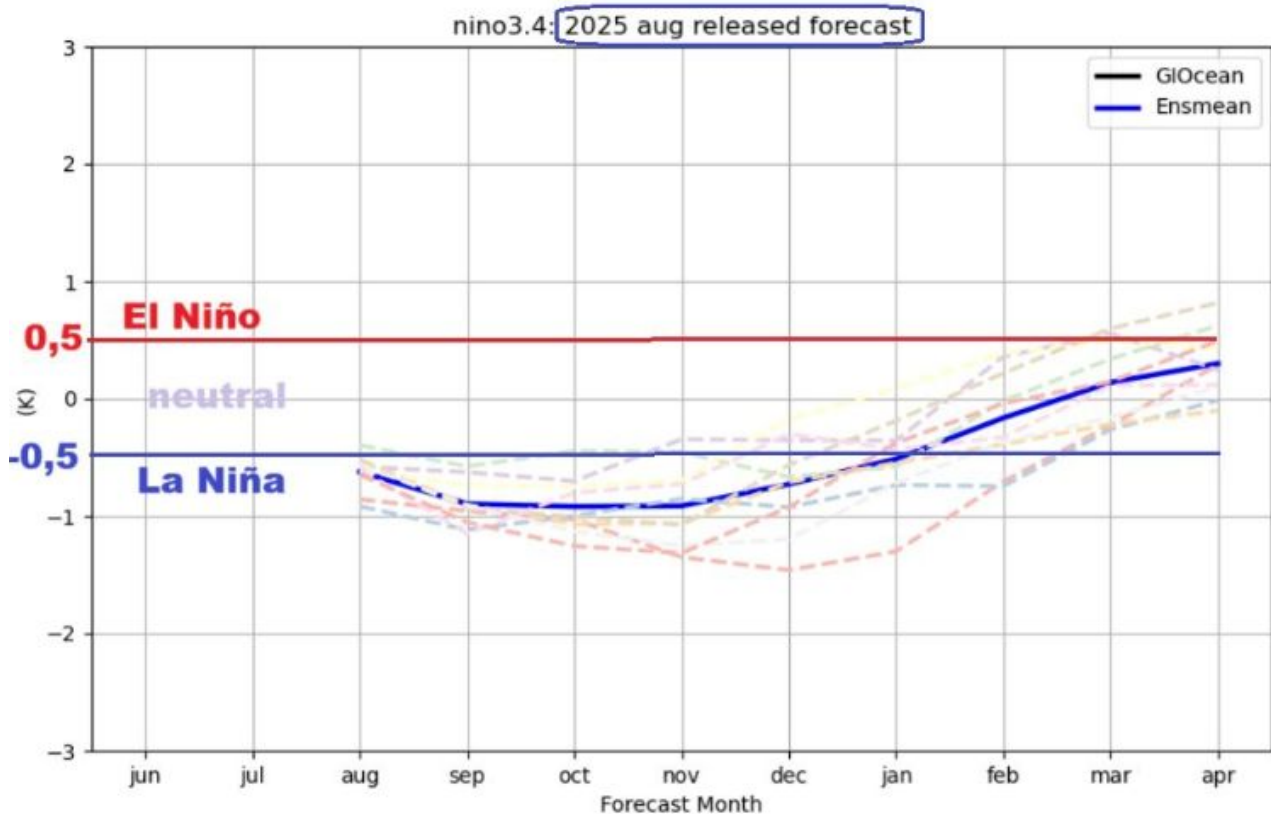
La Niña geht weiter ... Globus wird sich ein weiteres Jahr lang abkühlen

[Pierre Gosselin](#)

Keine globale Erwärmung in diesem Jahr und wahrscheinlich auch nicht im nächsten Jahr

Die ENSO-Prognosen der NASA/GMAO stimmen weiterhin mit den Prognosen vom August 2025 überein, wonach sich im Sommer 2025 im nördlichen Hemisphäre im relevanten [Nino-Gebiet 3.4](#) im äquatorialen Pazifik La Niña-Bedingungen entwickeln werden.

8.8.2025: NASA bleibt bei La Niña ab August 2025



Quelle: [NASA/GMAO ENSO forecasts](#)

Alarmisten werden ihren Fokus wahrscheinlich auf die bevorstehende Hurrikansaison oder auf die weltweit auftretenden Hitzewellen richten – oder vielleicht auf die Ausdehnung des arktischen Meereises im kommenden September (sofern es ausreichend schmilzt).

Link:

<https://notrickszone.com/2025/08/08/la-nina-continues-globe-to-keep-cooling-for-another-year/>

Zwei Kurzbeiträge vom 11. August 2025:

Der Flip-Flop des *Guardian* bzgl. Klimawandel

Das Klimatarifat agiert wie Sensations-Reporter, die ihre Geschichten so schnell ändern wie das Wetter.

Im Juli 2022 berichtete The Guardian, dass Spanien und Portugal aufgrund der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung, die „lebenswichtige Winterregenfälle“ blockierte, das „trockenste Klima seit 1.200 Jahren“ erlebten. Die Iberische Halbinsel trockne aus, und zwar schnell.

Spulen wir vor bis Ende 2024, und plötzlich war das Problem genau umgekehrt. „Apokalyptische Überschwemmungen“ in Spanien waren nun der Beweis dafür, dass sich die Klimakrise „verschlimmert“ und dass „die großen Ölkonzerne uns umbringen“. Ob Dürre oder Sintflut, alles passt ins gleiche Narrativ.

Climate crisis

Spain and Portugal suffering driest climate for 1,200 years, research shows

Effects of human-caused global heating are blocking vital winter rains, with severe implications for farming and tourism

Damian Carrington *Environment editor*

Mon 4 Jul 2022 11.00 EDT

Spain

Spain's apocalyptic floods show two undeniable truths: the climate crisis is getting worse and Big Oil is killing us

The devastating flooding should spur this month's Cop29 climate conference to press for immediate action, not look away

Jonathan Watts

Sat 2 Nov 2024 11.44 EDT

Diese Art von Klimaberichterstattung ist zwar üblich, aber keines der beiden Extreme wird durch Daten gestützt. Eine aktuelle [Studie](#) in Nature über Niederschläge im Mittelmeerraum zeigt das.

Die Forscher fanden heraus, dass die jährlichen Niederschläge im gesamten Mittelmeerraum seit 1871 stabil sind. Es gibt zwar Schwankungen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, aber keinen übergreifenden langfristigen Trend. Sie führten die Schwankungen auf die natürliche atmosphärische Variabilität zurück.

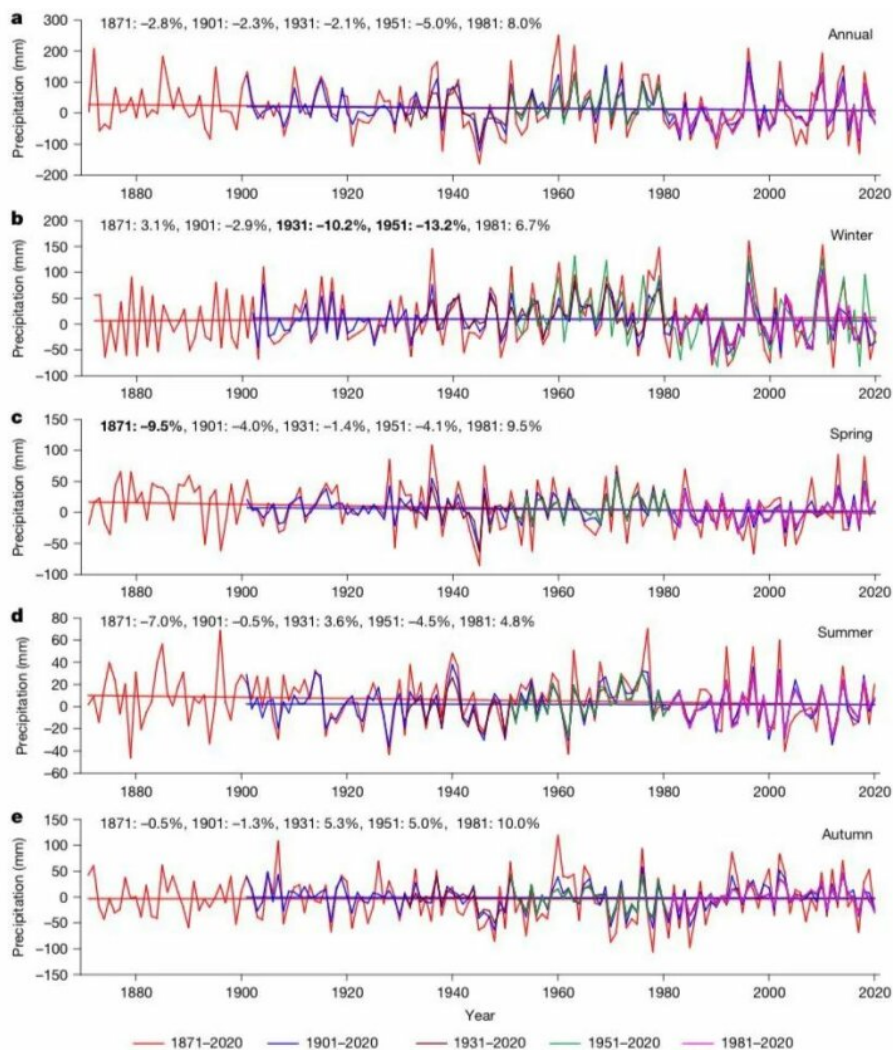


Fig. 2 | Evolution of annual and seasonal average precipitation anomalies over the Mediterranean region. a. Evolution of annual series. **b-e.** Evolution of seasonal series: winter (b), spring (c), summer (d) and autumn (e). The different lines represent the time series obtained from the available series for five different analysis time frames—1871–2020 (red), 1901–2020 (blue), 1931–2020 (brown),

1951–2020 (green) and 1981–2020 (pink). The anomalies were calculated using the 1981–2020 period as the reference for all cases. The percentages shown in each plot represent the magnitude of change observed for each period, starting from the given date and ending in 2020. Changes that are statistically significant ($P < 0.05$) are highlighted in bold.

Die Daten aus Spanien sprechen für sich – es sei denn, man wählt sein Startdatum selektiv aus.

Beginnt man die Analyse im Jahr **1871**, gibt es kaum einen Trend. Beginnt man im Jahr **1951**, kann man einen statistisch signifikanten Rückgang ($p < 0,05$) feststellen. Beginnt man im Jahr **1981**, findet man einen statistisch signifikanten Anstieg ($p < 0,05$).

Wählen Sie Ihr Startdatum, wählen Sie Ihre Schlagzeile.

Und genau so funktioniert das Klimatariat.

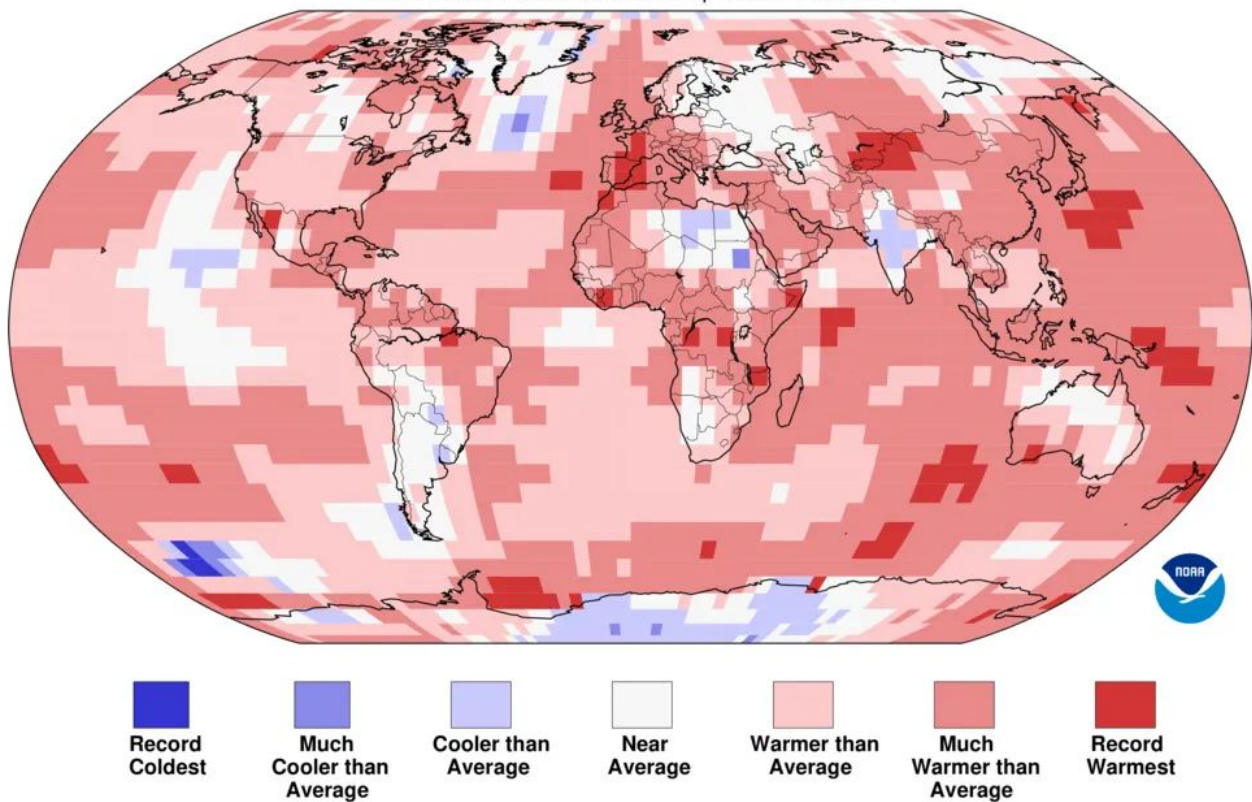
Die „Rekord-Hitze“ der NASA basiert auf fehlenden Daten

Die NOAA hat ihre globalen Temperaturkarten für Juni 2025 veröffentlicht – und wieder einmal stützt sich die Darstellung der „Rekordhitze“ eher auf kreative Farbgebung als auf tatsächliche Messungen:

Land & Ocean Temperature Percentiles Jun 2025

NOAA's National Centers for Environmental Information

Data Source: NOAAGlobalTemp v6.0.0-20250707

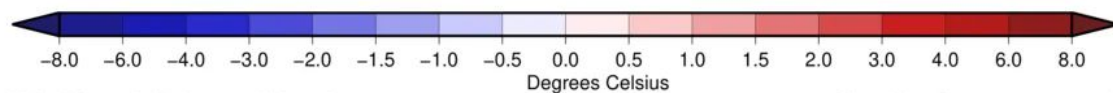
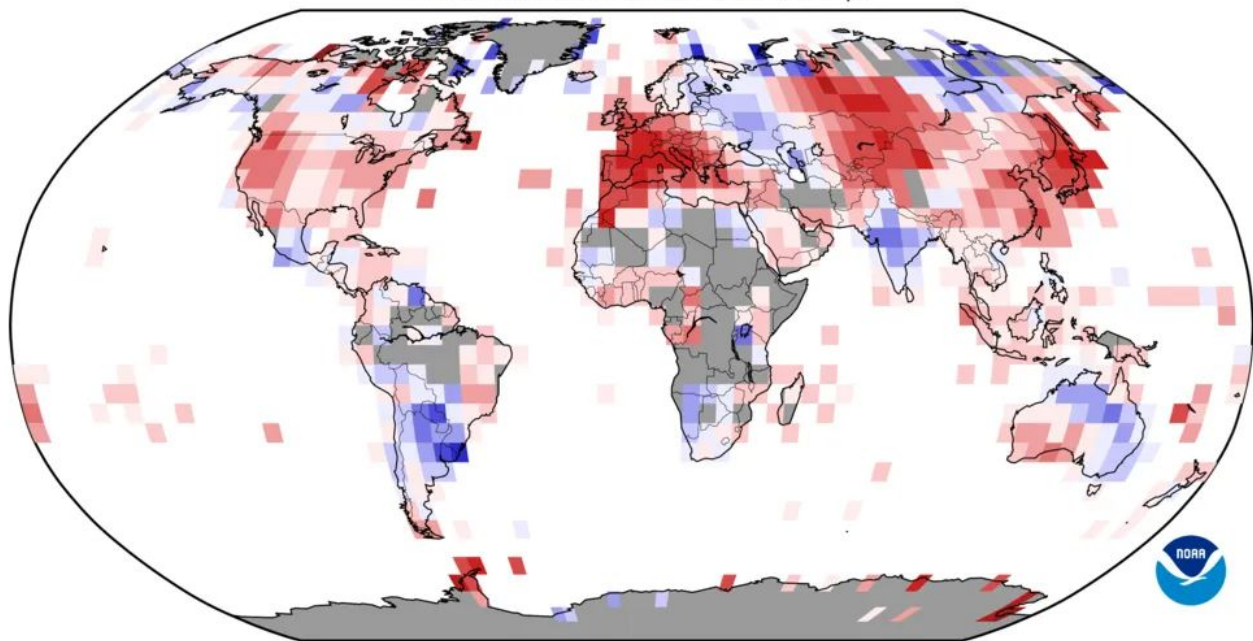


Die Karte in der Überschrift (oben) zeigt Zentralafrika in tiefem Rot und behauptet, es handle sich um „rekordverdächtige“ Temperaturen.

Die Karte der NOAA (unten), die nur Landgebiete abdeckt und nie in den Abendnachrichten zu sehen ist, zeigt jedoch, dass für einen Großteil dieser Region überhaupt keine Stationsdaten vorliegen. Anstelle von Grau für fehlende Messwerte füllt die Prozentrangkarte der NOAA die Lücke jedoch mit erfundenen Hitzewerten.

Land-Only Temperature Departure from Average Jun 2025 (with respect to a 1991-2020 base period)

Data Source: GHCNM v4.0.1.20250706.qfe



National Centers for Environmental Information
Mon Jul 7 14:28:44 EDT 2025

Please Note: Gray areas represent missing data
Map Projection: Robinson

Kalt-Anomalien werden genauso behandelt. Signifikante Kälteeinbrüche im Juni in Südamerika, Australien, Indien und Sibirien – mit Temperaturrückgängen von 1 bis 3 K gegenüber dem Durchschnitt von 1991 bis 2020 – werden abgeschwächt oder ganz ausgeblendet. Auf der Prozentkarte verblassen diese Blautöne zu neutralen oder sogar warmen Farbtönen.

Dies ist keine „wissenschaftliche Korrektur von Lücken“, sondern eine visuelle Kampagne zur Untermauerung eines vorab festgelegten Ergebnisses. Das Endergebnis ist eine Weltkarte, die „gefährliche Hitze“ schreit, obwohl die zugrunde liegenden Daten der gleichen Behörde nichts dergleichen aussagen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/high-andes-shiver-delhis-coldest?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zwei Meldungen vom 12. August 2025:

Hitzewellen-Hysterie der BBC

Die BBC macht es wieder – Schlagzeilen auf der Titelseite mit „Amber

Alert“ und Fotos von verschwitzten Touristen.

Eine Nation schwitzt unter ihrer „vierten Hitzewelle des Sommers“ und „das Gesundheitswesen ist überlastet“.

Den Daten zufolge verzeichneten am Montag acht Wetterstationen in Großbritannien Temperaturen von 30 °C oder mehr...

Today's Maximum Temperatures

34°C	16:00 BST Lakenheath Royal Air Force Base
31°C	15:00 BST Northolt
30.8°C	16:00 BST Northolt
30.8°C	17:00 BST Heathrow
30.4°C	16:00 BST Benson
30°C	14:00 BST London / Heathrow Airport
30°C	15:00 BST Farnborough
30°C	15:00 BST Benson

...jeder einzelne von ihnen an einem Flughafen oder Flugplatz. Start- und Landebahnen, Rollfelder und Triebwerksabgase – der städtische Wärmeinseleffekt ist erneut dafür verantwortlich, dass die Thermometerwerte in die Höhe schnellen.

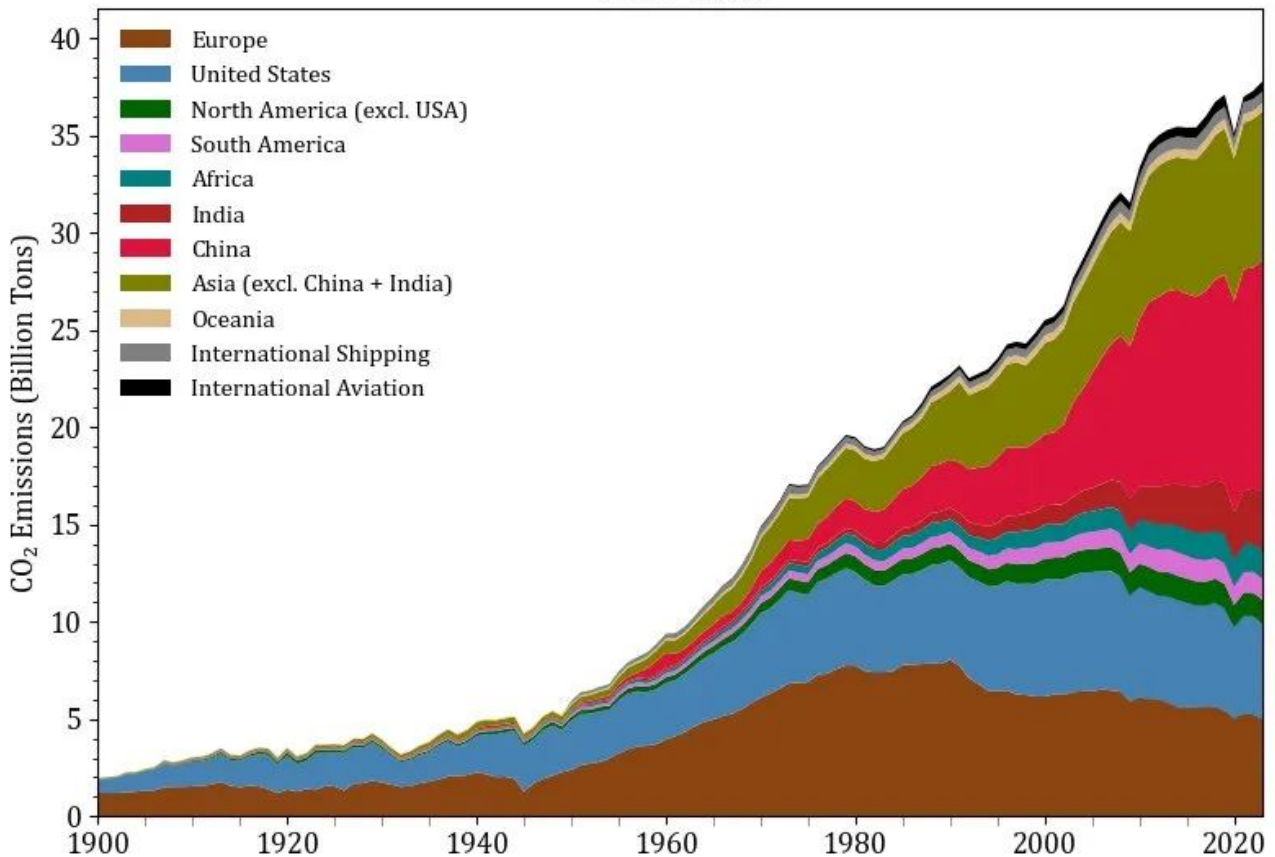
Wir sprechen hier von Stützpunkten der britischen Luftwaffe RAF wie Lakenheath, Northolt und Benson, großen Flughäfen wie Heathrow und kleineren, aber dennoch stark vom Flugverkehr geprägten Standorten wie Farnborough. Dies sind keine unberührten, ländlichen, klimaneutralen Orte. Es handelt sich um Betonwärmesenken, umgeben von Metall, Glas und Tausenden von PS in Gestalt rollender Flugzeuge.

Dies ist die Grundlage für die [„Hitzewellen“-Berichterstattung](#) der BBC – eine Handvoll Spitzenwerte an Flughäfen. Das Ergebnis sind überhöhte Temperaturen, eine verängstigte Öffentlichkeit und eine stets bereite Rechtfertigung für politische Maßnahmen zur Bekämpfung der „Klimakrise“.

Vier Jahrzehnte Klimapolitik – Null Auswirkungen

Vierzig Jahre Klimaschutz-Versprechen, -verträge, -steuern und -subventionen haben absolut nichts gebracht:

Global CO₂ Emissions by Region / Category 1900-2023

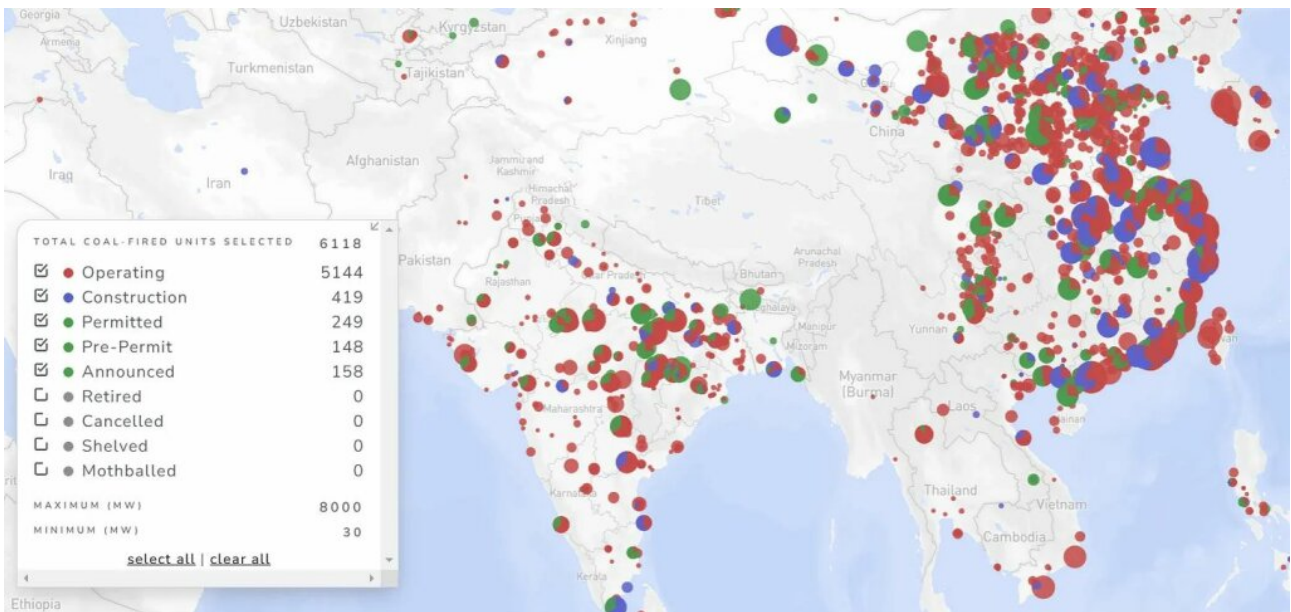


Data source: Global Carbon Budget (2024), <https://globalcarbonbudget.org/>

Chart: Chris Martz

Seit den 1980er Jahren haben westliche Regierungen Hunderte Milliarden Dollar an Steuergeldern in „Forschung“ und „Klimaschutz“ gesteckt und dabei darauf bestanden, dass CO₂ der Thermostat des Planeten sei. Dennoch steigen die Emissionen weiter – ausgerechnet in der Region, die das globale Wachstum vorantreibt: Asien.

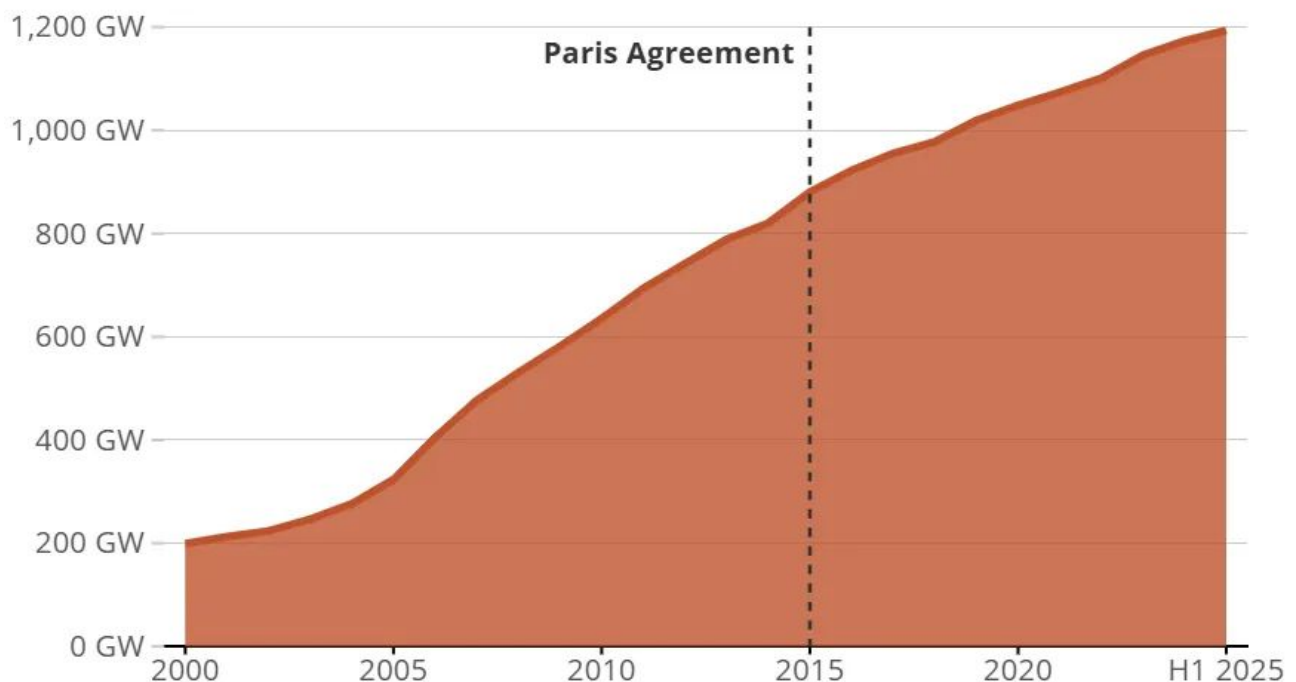
Während Europa und die USA die Industrie mit CO₂-Bepreisung, Verboten und Vorschriften stranguliert haben, hat Asien in Rekordtempo Kohlekraftwerke und Produktionskapazitäten aufgebaut. Während Länder wie Deutschland ihre Kernkraftwerke stilllegen und damit eine der wenigen großen, zuverlässigen CO₂-armen Energiequellen beseitigen, verfügt Asien – vor allem China und Indien – über 5.144 in Betrieb befindliche Kohlekraftwerke (rote Punkte) und weitere 1.000 in Planung (blaue und grüne Punkte):



globalenergymonitor.org

Chinas Kohlekraftwerks-Kapazität wächst weiterhin stetig:

Total operating coal-fired power capacity, by year since 2000



Die CO₂-Emissionen sind heute höher denn je. Die „globale“ Klimabewegung war nie wirklich global. Die einseitigen Opfer des Westens waren kaum mehr als eine teure und vergebliche Übung, wahrscheinlich sogar eine absichtliche.

Die Volkswirtschaften Asiens wachsen, die des Westens schrumpfen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/bbc-heatwave-hysteria-farmers-almanac?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zusammengestellt und Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

C02-Paukenschlag in den USA unter Donald Trump – Kontrafunk befragt EIKE

geschrieben von AR Göhring | 15. August 2025

Kontrafunk ist ein seit einigen Jahren etablierter kritischer Radiosender, der die Arbeit der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten übernommen hat. In der Schweiz und Österreich kann man Kontrafunk sogar im Radio hören (Tipp für unsere A/CH-Leser), in der Bananenrepublik bislang leider nur via Internet.

Am Wochenende sprach Stefan Millius mit EIKE-Wissenschaftsmitarbeiter Axel Robert Göhring. Thema war der „CO₂-Paukenschlag“ in den USA: Das US-Bundesumweltamt EPA will zukünftig Kohlendioxid nicht mehr als Schadstoff einstufen.

Das Gespräch, beziehungsweise die ganze Interviewsendung von Millius am 11. August können Sie hier hören:

Kontrafunk aktuell vom 11. August 2025

Stefan Millius im Gespräch mit Axel Göhring, Ralph Bosshard und Thomas Mock – Kontrafunk-Kommentar: Frank Wahlig

oder hier:

<https://eike-klima-energie.eu/wp-content/uploads/2025/08/KF.mp4>

Daten der japanischen Wetterbehörde

zeigen, dass die Anzahl der Taifune im Pazifik zurückgegangen ist!

geschrieben von Chris Frey | 15. August 2025

Seit den 1950er Jahren ist der Trend der Taifune im Pazifik rückläufig.

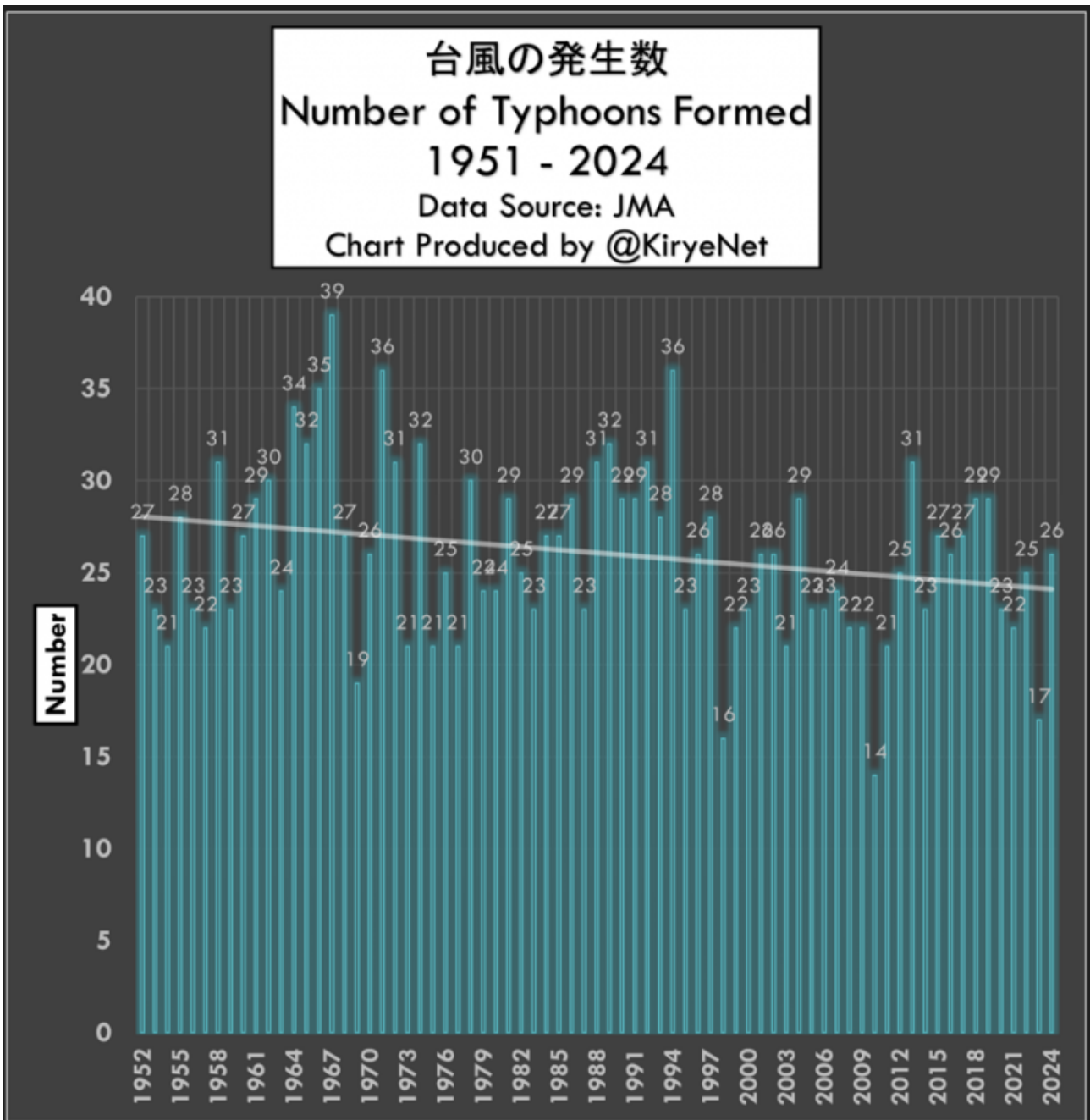
[Kirye](#)

Umfassende Daten der Japanischen [Wetterbehörde](#) (JMA) zeigen die tatsächlichen Trends in Bezug auf die Taifunaktivität im Pazifik.

Alarmisten des Klimawandels behaupten, dass das globale Klima aufgrund der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen immer extremer wird und dass Sturmaktivitäten und extreme Wetterereignisse infolgedessen immer häufiger auftreten. Ein Blick auf die Daten zeigt jedoch, dass in Bezug auf die Taifunaktivität das Gegenteil der Fall ist.

Anzahl der Taifune im Pazifik pro Jahr

Die folgende Grafik zeigt die jährliche Anzahl der Taifune, die seit 1951 im Pazifik aufgetreten sind:



Quelle [JMA](#)

Wie die obige Grafik zeigt, ist die durchschnittliche Anzahl der jährlich im Pazifik entstehenden Taifune von durchschnittlich etwa 27 im Jahr 1951 auf heute etwa 25 zurückgegangen. Das sind gute Nachrichten. Wenn das Klima mit CO₂ zusammenhängt, sollten wir vielleicht mehr davon ausstoßen.

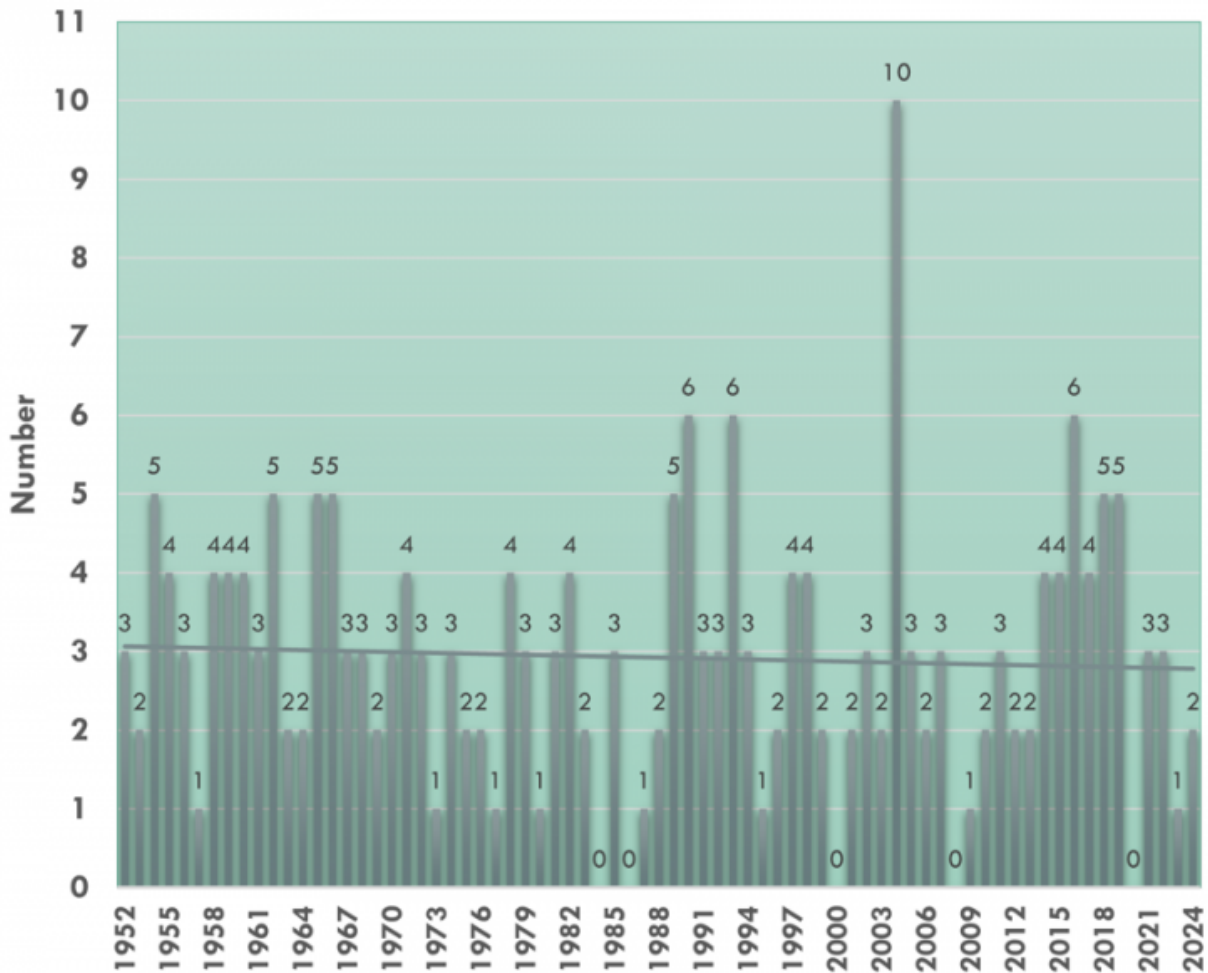
Jährliche Taifune, die Japan erreichen

Die Anzahl der Taifune, die Japan tatsächlich jedes Jahr erreichen, ist seit 1951 ebenfalls nicht gestiegen, wie die folgende Grafik zeigt:

台風の日への上陸数 Japan Landfalling Typhoons 1951 - 2024

Data Source: JMA

Chart Produced by @KiryeNet



Quelle [JMA](#)

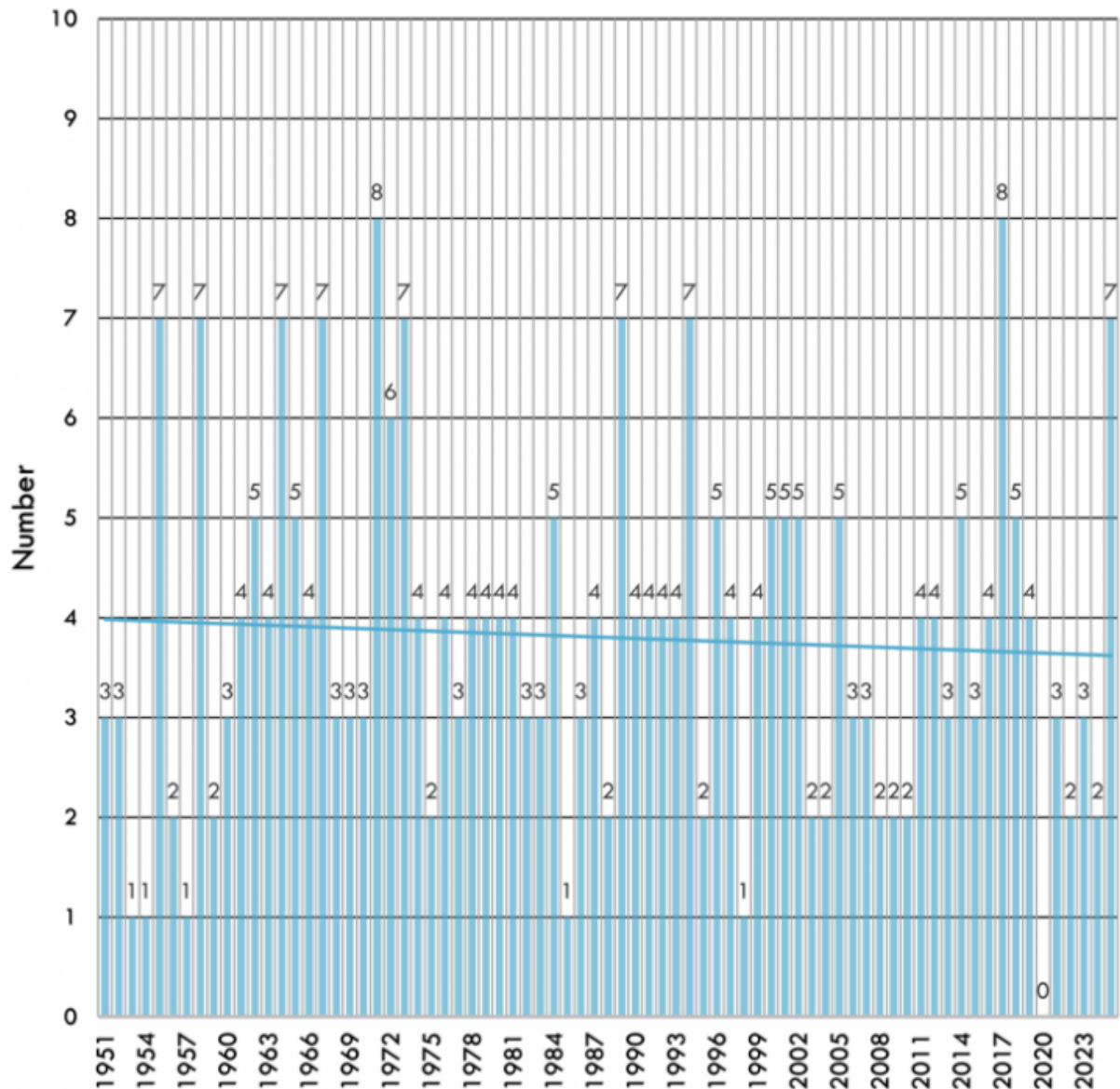
Was die Anzahl der Taifune betrifft, die auf Land treffen, wo liegt dann die Krise? Es gab keinen Anstieg.

Taifune im Juli seit 1951

Als Nächstes untersuchen wir die Anzahl der Taifune, die sich seit 1951 jedes Jahr im Juli gebildet haben:

7月の台風の発生数 Number of Typhoons Formed for Jul 1951 - 2025

Data Source: JMA
Chart Produced by @KiryeNet



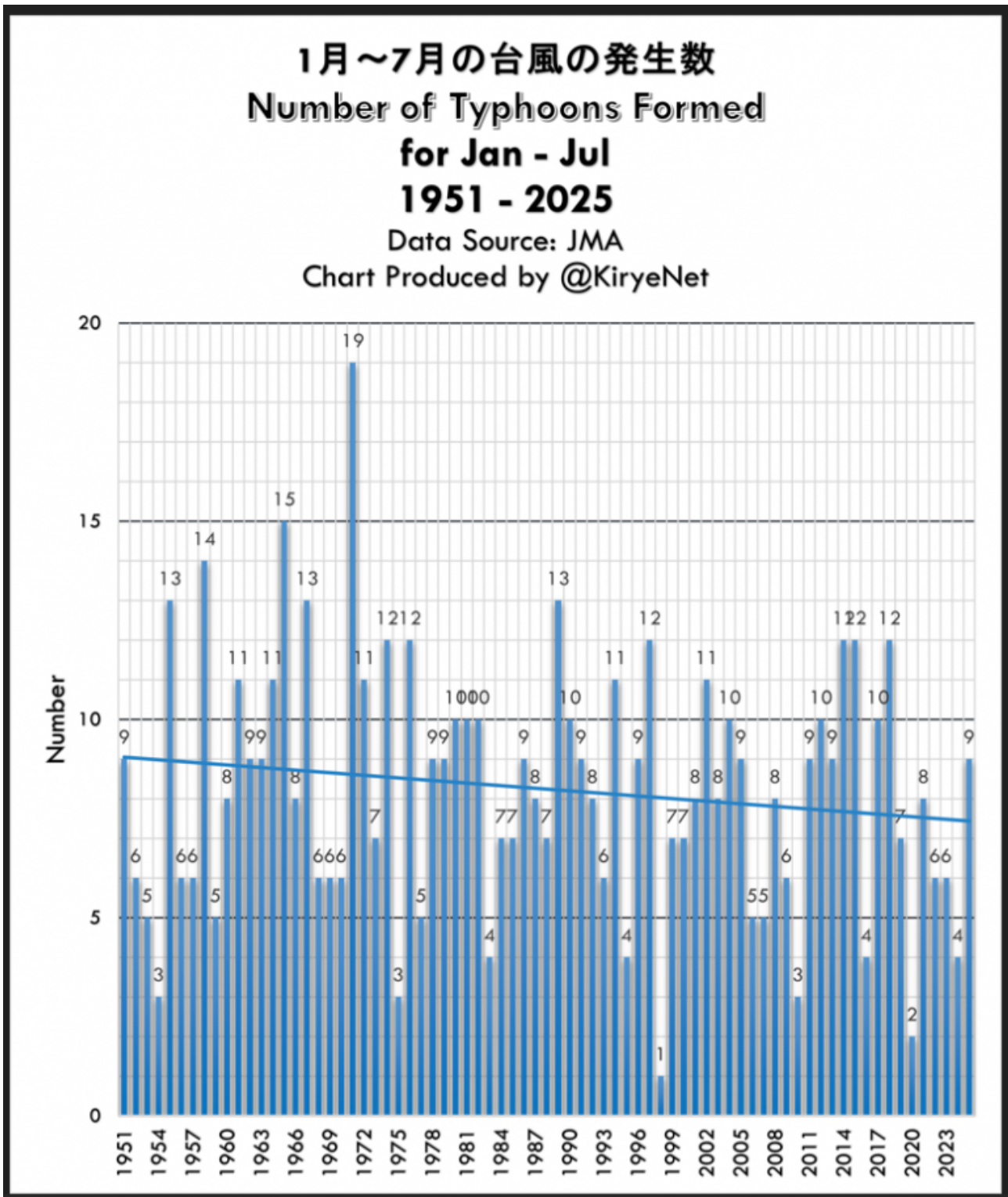
Quelle [JMA](#)

Auch hier sehen wir einen leichten Abwärtstrend. Von einer Klimakrise kann hier keine Rede sein.

Beachten Sie, dass Taifune in den 1950er und 1960er Jahren im Juli viel häufiger auftraten. In diesem Jahr war der Juli jedoch ein aktiver Monat.

Zeitraum Januar bis Juli seit 1951

Abschließend betrachten wir die Taifunaktivität im Pazifik für den Zeitraum Januar bis Juli jedes Jahres:



Quelle [JMA](#)

Von Januar bis Juli dieses Jahres lag die Zahl im Durchschnitt. Noch

wichtiger ist, dass auch der jährliche Trend für diesen Zeitraum rückläufig ist. Das Wetter verhält sich nicht so extrem, wie die Alarmisten gerne behaupten. Was Taifune angeht, hat sich das Klima verbessert.

Link:

<https://notrickszone.com/2025/08/10/japan-meteorological-agency-data-show-number-of-pacific-typhoons-have-dropped/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE